

Pressemitteilung

132/2026

Weitere Auskünfte erteilt:

Referat Bevölkerungs- und Haushaltsstatistiken

Telefon +49 (0) 361 57331-9680

Pressestelle

Telefon +49 (0) 361 57331-9113

presse@statistik.thueringen.de

Erfurt,
2. Juni 2026

Anteil der Haushalte mit Elektrofahrrad in 5 Jahren mehr als verdreifacht

Zum Weltfahrradtag am 3. Juni 2026

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 besaßen 71,1 Prozent der Thüringer Haushalte mindestens ein Fahrrad. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Weltfahrradtages am 3. Juni weiter mitteilt, stieg vor allem der Anteil der Elektrofahrräder in den letzten Jahren an. Im Jahr 2018 besaßen 4,9 Prozent der Haushalte mindestens ein Elektrofahrrad, im Jahr 2023 waren es schon 17,2 Prozent der Haushalte.

Thüringen lag damit unter den bundesweiten Ergebnissen. 2023 war in Deutschland in 78,4 Prozent der Haushalte mindestens ein Fahrrad und in 20,6 Prozent mindestens ein Elektrofahrrad vorhanden.

Der Anteil der Thüringer Haushalte mit Fahrrad lag 1993 bei 60,0 Prozent, 2003 bei 63,9 Prozent und im Jahr 2013 bei 69,8 Prozent. Zwischen 2013 und 2023 gab es also einen Anstieg um 1,3 Prozentpunkte.

Nach den Erstergebnissen des Mikrozensus 2024 legten 6,6 Prozent der Erwerbstätigen¹⁾ in Thüringen ihren Arbeitsweg²⁾ mit dem Fahrrad oder Elektrofahrrad zurück. Die große Mehrheit von 72,8 Prozent nutzte das Auto oder Motorrad für den Arbeitsweg.

Die Lage des Arbeitsplatzes war sicher ein wichtiger Grund für die seltene Nutzung des Fahrrads für den Weg zur Arbeit. Weniger als die Hälfte (47,0 Prozent) der Thüringer Erwerbstätigen hatten ihre Arbeitsstätte innerhalb der Wohngemeinde ihres Hauptwohnsitzes. Bei den anderen verlief die Pendelstrecke in eine andere Gemeinde des Freistaates (43,5 Prozent) oder über die Grenzen Thüringens hinaus (9,5 Prozent).

Die Entfernung zum Arbeitsplatz spielte dabei ebenfalls eine Rolle. Knapp ein Drittel der Erwerbstätigen (32,0 Prozent) wohnte weniger als 5 Kilometer von der Arbeitsstätte entfernt (einfache Strecke) oder arbeitete auf dem gleichen Grundstück. 49,9 Prozent hatten hingegen einen Arbeitsweg von 10 Kilometern und mehr zu bewältigen oder arbeiteten an ständig wechselnden Arbeitsstätten.

Pressemitteilung

132/2026

Bei der Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg zeigten sich leichte Geschlechterunterschiede. So legten 5,8 Prozent der Frauen den Weg zur Arbeitsstätte mit dem Fahrrad zurück, während dies 7,3 Prozent der Männer taten.

- 1) Erwerbstätige sind nach dem Mikrozensus alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, sei es nur kleinsten Umfangs und gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Die Anteile beziehen sich immer auf alle Erwerbstätigen, die Angaben zur jeweiligen Frage gemacht haben. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.
- 2) Abgefragt wurde das für die längste Strecke des Arbeitsweges genutzte Verkehrsmittel.

Bitte beachten:

Der Mikrozensus ist die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung, bei der rund 1 Prozent der Bevölkerung befragt wird. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Die oben genannten Werte beziehen sich für 2024 auf die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten im Jahresdurchschnitt.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine freiwillige Haushaltsbefragung, die alle 5 Jahre durchgeführt wird. Die Grundlage bildet eine Quotenstichprobe von 0,2 Prozent der privaten Haushalte.

- Weitere Informationen zum Thema Mikrozensus finden Sie im Internet unter www.statistik.thueringen.de/Mikrozensus sowie in unserer Datenbank unter www.statistik.thueringen.de/datenbank.
- Weitere Informationen zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe finden Sie im Internet unter <https://statistik.thueringen.de/evs/> sowie in unserer Datenbank unter www.statistik.thueringen.de/datenbank.